

Prozessbegleitung und Beratung

Mein Selbstverständnis und Arbeitsansatz

Vorstellung

Mein Name ist Norbert Rieser. Ich werde einem Diplomingenieur in der Berufspraxis gleichgehalten und verfüge über eine umfassende Ausbildung sowie jahrzehntelange Berufserfahrung in Technik, Organisation, Sicherheits- und Qualitätsmanagement. Darüber hinaus habe ich mich an der **Johannes Kepler Universität Linz (JKU)** in **Sozial- und Wirtschaftswissenschaften** weitergebildet und praxisorientierte Zusatzausbildungen für Projektmanagement in **Kommunikation, systemischer Beratung** und **Theologie** absolviert. Heute stehe ich im Ruhestand und bin **nur noch gelegentlich beratend tätig**, wenn Menschen, Familien, Organisationen oder Gemeinden Begleitung in für mich passenden Veränderungs- oder Klärungsprozessen suchen. **Mich interessieren die Schnittstellen zwischen Denken, Glauben und Handeln – also jene Orte, an denen technische, soziale und geistige Fragen aufeinandertreffen.** Ich begleite Menschen dabei, Zusammenhänge zu erkennen, Vertrauen aufzubauen und tragfähige Entscheidungen zu treffen.

Mein philosophisch-theologischer Ansatz

Mein Denken gründet auf der Überzeugung, dass **Glaube, Vernunft und Erfahrung** keine Gegensätze sind, sondern sich gegenseitig vertiefen. Der Mensch ist ein deutesuchendes, lernfähiges Wesen – fähig, sowohl rational als auch spirituell zu verstehen. Philosophisch folge ich einem aufgeklärten, konstruktiven Denken: Wirklichkeit ist nicht einfach gegeben, sondern entsteht in der Weise, wie wir sie wahrnehmen, benennen und deuten. Theologisch bedeutet das: Gott ist kein Gegenstand des Wissens, sondern Ausdruck einer Beziehung – der schöpferischen Gegenwart, die Sinn ermöglicht. Ich orientiere mich an der **Prozesstheologie** im Sinn von Alfred North Whitehead: Gott wirkt nicht als starres Prinzip, sondern als Mit-Werdender, als schöpferische Kraft im Wandel der Welt. So wird Glauben zu einer Haltung der Offenheit, des Vertrauens und der Verantwortung. Beratung ist in diesem Sinn ein geistiger Akt – ein gemeinsames Nachdenken über die Wirklichkeit und das, was sie trägt.

Ethik – mein Verständnis

Ethik bedeutet für mich, **bewusst und verantwortlich zu handeln**, wenn es keine einfachen Antworten gibt. Sie ist die reflektierte Kunst, das Richtige im jeweiligen Zusammenhang zu erkennen.

Ich unterscheide zwischen Moral und Ethik: Moral bezeichnet Regeln, Ethik prüft ihre Begründung. Moral fragt: „Was soll ich tun?“ Ethik fragt: „Warum ist das gut?“

Meine Arbeit folgt einer **prozessethischen Haltung** (nach Peter Heintel): Nicht starre Prinzipien, sondern situationsgerechte Verantwortung sind entscheidend. Ethik ist reflektierte Freiheit im Dienst des Zusammenlebens. Sie verbindet Vernunft mit Mitgefühl – und wird damit zur Grundlage jeder sinnvollen Beratung.

Weisheit – eine erweiterte Dimension von Ethik

Weisheit geht über Wissen hinaus. Sie verbindet Erkenntnis mit Lebenserfahrung, Maß, Geduld und innerer Klarheit. Weisheit urteilt nicht vorschnell, sondern erkennt Zusammenhänge. Sie ist die

Fähigkeit, im richtigen Moment das Wesentliche zu sehen und das Unwesentliche ruhen zu lassen.

Im Unterschied zur Ethik, die Handlungsfragen stellt, fragt Weisheit nach dem **inneren Maß des Handelns**. Sie achtet auf Zeit, Situation und Beziehung. Weisheit entsteht aus der Verbindung von Wissen, Verantwortung und Mitgefühl. In meiner Arbeit bedeutet das: Ich strebe nicht nach schnellen Lösungen, sondern nach stimmigen Entscheidungen. Ich helfe Menschen, sich selbst und andere tiefer zu verstehen, um weise zu handeln statt nur zu reagieren.

Mein Ansatz für Begleitung - Beratung

Ich verstehe Beratung als Arbeit am Verstehen. Nicht Menschen werden verändert, sondern ihre Art, miteinander umzugehen. Prozessberatung bedeutet, Kommunikation, Wahrnehmung und Struktur so zu gestalten, dass Menschen ihre eigenen Muster erkennen können. Ich begleite Prozesse, keine Personen im therapeutischen Sinn. Ich arbeite nach dem Grundsatz:

Selbststeuerung = (Kommunikation × Feedbackqualität) / Reizdichte

Je klarer der Dialog, je ehrlicher das Feedback und je geringer die Reizüberflutung, desto stabiler bleibt das System – in Familie, Beruf und Gemeinde gleichermaßen. Ich arbeite systemisch, prozessorientiert und mit ruhiger Achtsamkeit. Ziel meiner Arbeit ist nicht Effizienz, sondern Stimmigkeit.

Prozessbegleitung und Prozessberatung

Prozessbegleitung und Prozessberatung haben denselben Ursprung, unterscheiden sich aber in der Ausrichtung. **Prozessberatung** ist analytisch und strukturell: Sie beschreibt, reflektiert und analysiert Kommunikations- und Entscheidungsprozesse. **Prozessbegleitung** ist beziehungsorientiert: Sie fördert Vertrauen, Selbstreflexion und gemeinsame Sinnbildung. Beide zielen auf Selbststeuerung und Eigenverantwortung. Ich arbeite nicht an Menschen, sondern an Prozessen – dort, wo Kommunikation und Beziehung sich neu ordnen müssen.

Teil meiner Arbeit - auch Seelsorge

Meine theologische Zusatzausbildung prägt meine Haltung zur Seelsorge. Ich verstehe sie als geistliche und ethische Begleitung von Menschen in Lebensübergängen. Sie bedeutet nicht Therapie, sondern Orientierung im Glauben, Nachdenken über Sinn und Vertrauen.

Ich biete seelsorgliche Prozessbegleitung an: Gespräche, in denen Menschen Lebensfragen reflektieren, Entscheidungen abwägen und Vertrauen vertiefen. Ich arbeite theologisch fundiert, aber undogmatisch – in Freiheit, Bewusstheit und gegenseitigem Respekt, und nach Vereinbarung.

Abgrenzung zu Therapie

Ich arbeite nicht therapeutisch. Psychotherapie dient der Behandlung psychischer Leiden und unterliegt rechtlichen Regelungen. Ich stelle keine Diagnosen und führe keine Behandlungen durch.

Ich arbeite an Sprache, Struktur, Beziehung und Sinn. Ich begleite Menschen im Verstehen, nicht in der Heilung. Therapie heilt. Beratung klärt, Seelsorge stärkt.

Vergleich 1: Ziele, Fokus, Grundlagen und Methoden

Merkmal	Prozessbegleitung	Prozessberatung	Coaching	Gestaltpädagogik
Zielrichtung	Vertrauen, Kommunikation, Sinn	Struktur, Rollen, Entscheidungen	Zielerreichung, Motivation, Leistung	Persönlichkeitsbildung, Wahrnehmung
Fokus	Zwischenmenschliche Dynamik, Beziehung	Systeme, Kommunikation, Prozesse	Handlung, Zielorientierung	Erleben, Kreativität, Lernen
Wissenschaftliche Basis	Systemtheorie, Soziologie, Theologie	Kybernetik, Organisationswissenschaft	Psychologie, Motivationstheorie	Pädagogik, Humanistische Psychologie
Methoden	Gespräch, Deutung, Reflexion	Analyse, Feedback, Rollenklärung	Zielformulierung, Reflexion, Umsetzung	Übung, Erfahrung, Rollenspiel

Vergleich 2: Rolle, Zeithorizont, Ergebnis und Abgrenzung

Merkmal	Prozessbegleitung	Prozessberatung	Coaching	Gestaltpädagogik
Rolle des Begleiters	Resonanzpartner, Moderator	Strukturgeber, Beobachter	Zielbegleiter, Unterstützer	Lernbegleiter, Förderer
Zeithorizont	mittelfristig, begleitend	themen- oder projektbezogen	kurz- bis mittelfristig	mittelfristig, erfahrungsbezogen
Ergebnis	Beziehungsklärung, Vertrauen	Orientierung, Stabilität	Zielerreichung, Motivation	Selbsterkenntnis, Bildung
Abgrenzung	keine Therapie, kein Coaching	keine Therapie, keine Bewertung	keine Therapie, aber zielorientiert	keine Therapie, keine Beratung, sondern Pädagogik

Mein Beitrag

Ich begleite Menschen, die Verantwortung übernehmen und Wandel bewusst gestalten wollen. Ich helfe, Sprache, Rollen und Entscheidungen zu klären und Vertrauen aufzubauen. Ich sehe mich als Vermittler zwischen Fachlichkeit und Menschlichkeit, zwischen Glauben und Wissen, zwischen Struktur und Beziehung. Ich arbeite ruhig, aufmerksam und mit Maß. Beratung ist für mich kein Beruf im engeren Sinn mehr, sondern eine Form von Verantwortung und Einsicht im Ruhestand.

Grundprinzipien meiner Arbeit

1. Ich beobachte, bevor ich urteile.
2. Ich fördere Verstehen statt Überzeugen.
3. Ich halte den Rahmen, in dem Menschen sich selbst reflektieren.
4. Ich arbeite mit Sprache, Struktur und Geduld.
5. Ich begleite Prozesse, keine Personen im therapeutischen Sinn.
6. Ich respektiere Grenzen, Wahrhaftigkeit und Klarheit.

Zusammenarbeit mit Theapeuten

Wenn während einer Beratung seelische Belastungen oder Krankheitszeichen sichtbar werden, empfehle ich ergänzende psychotherapeutische Hilfe. Ich arbeite kooperativ, aber nicht ersetzend. Beratung und Therapie können sich gegenseitig bereichern, wenn ihre Rollen klar bleiben.

Ethische Haltung

Meine Arbeit folgt drei Leitwerten: Achtung, Klarheit und Wahrhaftigkeit. Ich glaube, dass ehrliche Kommunikation und Mitgefühl oft mehr bewirken als schnelle Lösungen. Ich wahre Vertraulichkeit und arbeite mit Achtsamkeit, Verantwortung und Maß. Ich sehe jedes Gespräch als Raum für Bewusstwerdung und menschliches Wachstum. Ein Auftrag entsteht durch Abgrenzung und schriftlicher Vereinbarung.

Formen menschlicher Begleitung

Ebene	Begleitform	Ziel	Wirkung
Innere Ebene	Psychotherapie	Heilung seelischer Verletzungen	Stabilisierung
Zwischenmenschliche Ebene	Prozessberatung und Prozessbegleitung	Kommunikation und Selbststeuerung	Orientierung und Klarheit
Sinn- und Glaubensebene	Ergänzend Seelsorge	Vertrauen, Sinn, Hoffnung	geistliche Integration

Checkliste für Prozessberatung

1. Klärung der Ausgangslage

- Was ist der Anlass der Beratung?
- Wer sind die Beteiligten?
- Welche Erwartungen bestehen?
- Gibt es verdeckte Themen oder Spannungen?

2. Systemanalyse

- Wie wird kommuniziert?
- Welche Rollen und Verantwortlichkeiten bestehen?
- Welche Rückmeldungen werden gegeben oder vermieden?
- Welche Werte und unausgesprochenen Regeln wirken im Hintergrund?

3. Zieldefinition

- Was soll sich konkret verändern?
- Welche Veränderungen sind realistisch?
- Welche Ressourcen stehen zur Verfügung?

4. Prozessgestaltung

- Welche Formate eignen sich (Gespräch, Workshop, Einzelbegleitung)?
- Wie werden Ergebnisse dokumentiert?

- Welche Zeitstruktur ist sinnvoll?

5. Beobachtung und Rückkopplung

- Was verändert sich im Verhalten und in der Kommunikation?
- Wo entstehen neue Spannungen oder Einsichten?
- Wie kann Feedback in den Prozess integriert werden?

6. Evaluation

- Wurden die gesetzten Ziele erreicht?
- Was wurde gelernt?
- Welche Strukturen bleiben bestehen?

7. Ethik und Haltung

- Wurde respektvoll und transparent gearbeitet?
- Wurden Grenzen beachtet?
- Gibt es Nachbesprechungsbedarf?

Literaturauswahl

Born, Rainer / Heintel, Peter: Sprache – Erkenntnis – Wirklichkeit. / Prozessethik
Foerster, Heinz von (1993): Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners. Carl-Auer, Heidelberg.
Heintel, Peter (2005): Prozessethik. Verlag Sozialwissenschaften 2005
Luhmann, Niklas (1984): Soziale Systeme. Suhrkamp, Frankfurt am Main.
Parsons, Talcott (1951): The Social System. Free Press, New York.
Schein, Edgar H. (1999): Process Consultation Revisited. Addison-Wesley, Reading.
Wiener, Norbert (1948): Cybernetics. MIT Press, Cambridge.
Thurneysen, Eduard (1946): Die Lehre von der Seelsorge. Zollikon.
Boisen, Anton T. (1936): The Exploration of the Inner World. Harper & Row.

Schlusswort

Ich sehe meine Arbeit als Beitrag zur Verständigung in einer Zeit wachsender Komplexität. Als Mensch im Ruhestand lebe ich familienorientiert und wähle ich meine Aufgaben mit Bedacht. Ich begleite dort, wo Dialog, Nachdenken und gegenseitige Achtung gewünscht sind – nicht als Beruf, sondern als Ausdruck von Verantwortung und Haltung. Verstehen ist der erste Schritt zur Veränderung. Und Weisheit beginnt dort, wo Erkenntnis und Erfahrung zu innerem Maß werden.

Norbert Rieser

Prozessbegleitung und Beratung auf Basis von Soziologie - Kybernetik - Ethik - Theologie
Ruhestand – gelegentlich beratend tätig mit Erfahrung, Achtsamkeit und Maß.